

## Feuerwerk in Bonn: Tierretter schlägt Alarm nach Schwanen-Tod!

Rhein in Flammen 2025 in Bonn: Ein Feuerwerk sorgt für Diskussionen über Tierschutz nach dem Tod eines Schwans.



Am Samstag, dem 3. Mai 2025, fand in Bonn das Event „Rhein in Flammen“ statt, an dem rund 100.000 Menschen teilnahmen. Dieses jährliche Open-Air-Fest wird für sein spektakuläres Feuerwerk geschätzt, das jedoch auch Schattenseiten birgt. Ein starkes Unwetter führte vorübergehend zur Schließung der Veranstaltung. Zudem wurde eine geplante Drohnenshow, die das Feuerwerk ergänzen sollte, abgesagt, da eine Fremddrohne Sicherheitsrisiken darstellte. Letztlich fand ein 14-minütiges Feuerwerk statt, das die Besucher faszinierte, jedoch auch ernste Fragen aufwarf.

Am Morgen nach dem Event machte der Tierretter Stefan Bröckling eine erschreckende Entdeckung: ein verendeter

Schwan auf der A562. Er vermutet, dass der Schwan in Panik gegen eine Hochspannungsleitung oder einen Bauzaun geflogen ist, nachdem er durch die lauten Geräusche des Feuerwerks in Stress versetzt wurde. „Ich gehe davon aus, dass nicht nur dieser Schwan betroffen war“, so Bröckling. Die Berichte zeigen, dass die schädlichen Auswirkungen von Feuerwerkskörpern auf die Tierwelt nicht mehr ignoriert werden können. Bröckling kündigte in einem Instagram-Post an, dass er anstrebt, die nächste Ausgabe von „Rhein in Flammen“ zu verhindern und will seine 120.000 Follower über seine Bemühungen informieren.

## **Gefahren für die Tierwelt**

Tierschützer betrachten das Feuerwerk als erhebliche Gefährdung für die lokale Tierwelt, insbesondere für die Schwäne in der Rheinaue. Laut Berichten von **mein-stuttgart.com** führte das Feuerwerk zu Panik unter den Vögeln, wie in Videos sichtbar wurde. Die lauten Explosionen bewirken, dass die Tiere in die Flucht schlagen, was schließlich zu Kollisionen mit Objekten führt. „Die Druckwellen des Feuerwerks haben verheerende Auswirkungen auf die Tiere“, erklärt Bröckling.

Die Stadt Bonn, als Veranstalter des Events, hat auf die Vorwürfe bisher nicht reagiert. Dies hat zur Diskussion angestoßen, ob solche Veranstaltungen, die als Teil der lokalen Kultur angesehen werden, mit dem Schutz der Tierwelt vereinbar sind. Die Problematik ist nicht neu und fordert ein Umdenken bei der Durchführung von Festen, die potenzielle Risiken für Tiere darstellen.

## **Gesellschaftliches Bewusstsein und Veränderungen**

Der Vorfall hat erneut das Thema Brandschutz und den Umgang mit Feuerwerk in den Fokus gerückt. In einer Zeit, in der immer mehr Menschen die Auswirkungen von Feuerwerk auf die

Umwelt und die Tierwelt erkennen, wird ein Umdenken gefordert. Der Schweizer Tierschutz STS unterstützt bereits Initiativen zur Regulierung von privaten Feuerwerken und wünscht sich mehr rücksichtsvollen Umgang mit solchen Veranstaltungen. „Es ist wichtig, leisere Alternativen zu erforschen und zu nutzen“, heißt es in einem Appell an die Feiernden.

Zusammenfassend zeigt der Vorfall beim „Rhein in Flammen“, dass das Feuerwerk nicht nur Freude bringt, sondern auch ernsthafte Konsequenzen für die Tierwelt hat. Tierschützer setzen sich dafür ein, dass die Tötung und das Leiden von Tieren durch solche Veranstaltungen künftig vermieden wird. Die Gesellschaft steht nun vor der Herausforderung, Traditionen zu überdenken und nachhaltigere Lösungsansätze zu finden.

Details	
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.derwesten.de">www.derwesten.de</a></li><li>• <a href="http://m.mein-stuttgart.com">m.mein-stuttgart.com</a></li></ul>



**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.net](http://aktuelle-nachrichten.net)**